

Arbeitskreis Archivische Bewertung



VdA - Verband deutscher
Archivarinnen und Archivare e.V.

Fachtagung Bewertung, 16. Oktober 2003:

Mut zur Lücke – Zugriff auf das Wesentliche

Die Bewertung von Unterlagen in Bezug auf ihre Archivwürdigkeit ist eine Kernkompetenz der Archive. Angesichts der Flut papierener und digitaler Unterlagen dürfte die Bedeutung dieser Kernkompetenz in den nächsten Jahren noch zunehmen. Um so dringender wird der Bedarf nach wissenschaftlich fundierten Bewertungsinstrumenten.

Die Bewertung von Akten soll nicht nur die Archive davor bewahren, durch die bloße Menge des angelieferten Materials zu reinen Aufbewahrungsanstalten für Papier sowie für Bits und Bytes degradiert zu werden. Das Bewerten und Aussondern schlägt auch Schneisen im unüberblickbaren Dickicht der Verwaltungsunterlagen. Erst Lücken machen aus Schriftgut Archivgut. So setzt archivistische Bewertung immer den Mut zur Lücke voraus. Unbedingt zu vermeiden gilt es aber, Überlieferungslücken am Gesamtbestand des zugänglichen Archivguts entstehen zu lassen. Vor diesem Hintergrund haben auch Unterlagen außerhalb öffentlicher Verwaltungen ihre besondere Bedeutung in der archivistischen Überlieferungsbildung. Die Fachtagung des Schweizerischen Bundesarchivs und des Arbeitskreises Archivische Bewertung im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare versucht Auswege aus dieser dilemmatischen Situation aufzuzeigen. Mit welchen wissenschaftlich fundierten Instrumenten lassen sich Strategien umsetzen?

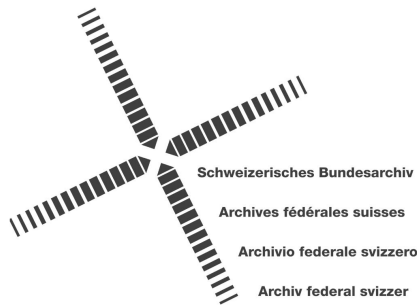
Mut zur Lücke:

Wie können die am Evidenz- und Informationswert orientierten archivistischen Bewertungsgrundsätze auf ein solides wissenschaftliches Fundament abgestützt werden?

Die sich nur am vorhandenen Schriftgut orientierende Sichtweise reicht nicht aus. Archive müssen sich auch überlegen, wie öffentliche Tätigkeiten und gesellschaftliche Phänomene identifiziert werden können, deren Spuren als archivistische Überlieferung erhalten bleiben müssen.

Welche Politikbereiche sind derart wesentlich, dass zur Sicherung der entsprechenden Unterlagen auch aktive Massnahmen der Archive notwendig sind? Wie lassen sich öffentliche Politiken identifizieren? Mit politologischen Analyseinstrumenten und den Informationen der Politikplanung soll versucht werden, diese Fragen zu beantworten. Neben der Identifikation der Politikbereiche wird es darum gehen, die daran beteiligten staatlichen, parastaatlichen und privaten Akteure aufzuspüren.

Zugriff auf das Wesentliche:



Arbeitskreis Archivische Bewertung



VdA - Verband deutscher
Archivarinnen und Archivare e.V.

Wie können öffentliche Politiken und gesellschaftliche Phänomene bewertet werden im Hinblick auf die operative Schwerpunktbildung in der Informationssicherung?

Die Tagung richtet sich an mit Bewertung befasste Archivare und Archivarinnen sowie an Historiker oder Politikwissenschaftlerinnen, die mit Verwaltungsunterlagen als Quellen arbeiten.

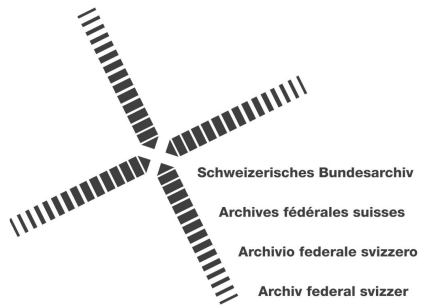
Die Publikation der Beiträge ist für das Jahr 2004 vorgesehen.

Programm

Termin **Donnerstag, 16. Oktober 2003**

Ort **Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, Bern**
Bus 19 bis „Ägertenstrasse“

- 9:30** Begrüssung durch Vizedirektor Andreas Kellerhals, Schweizerisches Bundesarchiv.
- 9:45** Dr. Robert Kretzschmar, Hauptstaatsarchiv Stuttgart, und Dr. Peter Weber, Archivberatungsstelle Pulheim-Brauweiler: Eine archivische Bewertung der Politik und gesellschaftlicher Phänomene? Überlegungen zu möglichen Instrumentarien aus staatlicher und kommunaler Sicht.
- 10:30** Gisela Haker, Bundesarchiv Berlin: Reflexionen über Bewertungshilfsmittel der DDR aus geringer Distanz.
- 11:00** Pause
- 11:20** Dr. Matthias Buchholz, Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin: Überlieferungsbildung und oral history als Dokumentation gesellschaftlicher Phänomene am Beispiel von Sozialhilfeakten.
- 11:50** Diskussion
- 12:30** Lunch
- 14:00** Dr. Urs Germann, Schweizerisches Bundesarchiv: Die Regierungsrichtlinien des Bundesrats als Bewertungsinstrument? Möglichkeiten und Probleme einer Politikbewertung.
- 14:30** Prof. Dr. Sibylle Hardmeier, Universität Zürich: Archivquellen aus wissenschaftlicher und demokratietheoretischer Sicht.
- 15:10** Pause
- 15:30** André Nietlisbach, Bundeskanzlei: Die Bewertung öffentlicher Politiken aus der Sicht der politischen Planung.
- 16:00** Diskussion
- 16:30** Schlusswort durch Andreas Kellerhals, Vizedirektor des Schweizerischen Bundesarchivs.
- 16:50** Ende



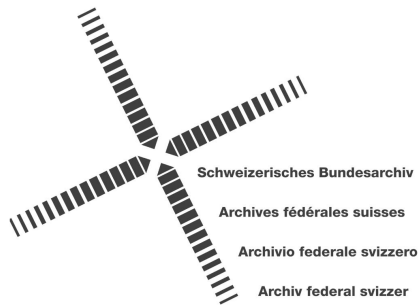
Arbeitskreis Archivische Bewertung



VdA - Verband deutscher
Archivarinnen und Archivare e.V.

Kontakt Dr. Marc Hofer, Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, CH-3003 Bern, Tel.: +41 (0)31 323 45 95, Mail: marc.hofer@bar.admin.ch

Kosten Die Teilnahme ist kostenlos. Ein Stehlunch wird offeriert.



Arbeitskreis Archivische Bewertung



VdA - Verband deutscher
Archivarinnen und Archivare e.V.

Anmeldung:

Ich nehme an der Tagung vom 16. Oktober 2003 im Schweizerischen Bundesarchiv teil:

Name, Vorname:

Beruf, Organisation:
.....

Strasse, Nr.:

Postleitzahl, Ort:

E-Mail:

Mittagessen: mit Fleisch vegetarisch

Datum, Unterschrift:
.....

Einsenden an:

Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, CH-3003 Bern

oder Fax an:

+41 (0)31 322 78 23

oder Mail an:

marc.hofer@bar.admin.ch

Spätester Anmeldetermin: 25. September 2003!